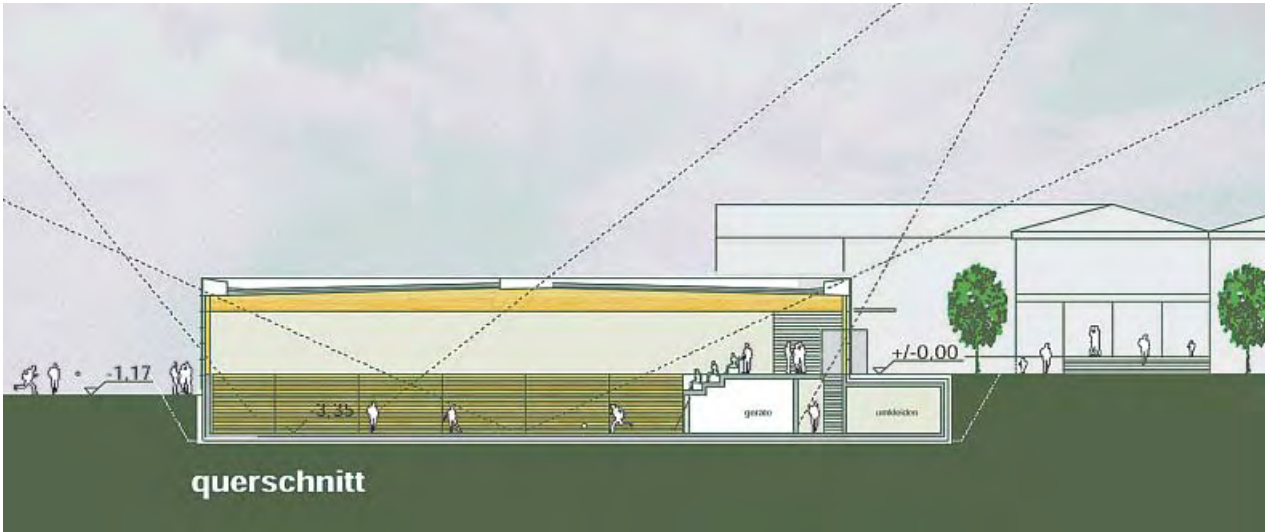


Zahlreiche Entscheidungen zu treffen

Planung für Burgbernheimer Schulsporthalle: Bauausschuss nähert sich dem Thema an



Direkt vom Eingang zu den Zuschauerrängen sollen die Besucher der Sporthalle künftig gelangen, die Sportflächen sind über eine Rampe barrierefrei zugänglich. Plan: Architekturbüro Jechnerer

BURGBERNHEIM (cs) – Noch stehen die Planungen für die neue Schulsporthalle ganz am Anfang, in seiner nächsten Sitzung Ende Juni will der Bauausschuss aber einige grundlegende Entscheidungen treffen. Bei der Vorstellung der ersten Planung durch Architekt Franz Jechnerer wurde schon einmal Einigkeit darüber erzielt, dass es bei einer Absenkung der Sportflächen bleiben soll, die Zuschauertribüne folglich ebenerdig erreicht werden kann. Ebenfalls Einvernehmen bestand hinsichtlich einer Bestückung der Dachfläche mit Photovoltaikanlagen beziehungsweise einer entsprechenden Folie.

Die neue Turnhalle mit einem Flachdach zu versehen, rief bei einigen Bauausschuss-Mitgliedern zwar keine große Begeisterung hervor. Architekt Jechnerer versicherte aber, dass es sich bei der Dachkonstruktion hinsichtlich „Dacheindeckung, Binder und Form in jeder Hinsicht um die wirtschaftlichste Lösung handelt“. Auch gab er zu bedenken, dass sich seit früheren Generationen von Flachdächern technisch viel zum Positiven gewandt hätte. Bei der Entscheidung, ob die Sonnenenergie mittels Photovoltaikanlagen (Nachteil: Optik) oder entsprechender Folie (schlechterer Nutzungsgrad) genutzt werden soll, wird eine in Auftrag gegebene Be-

rechnung entscheidend sein. Offen bleibt vorerst auch, ob sich die Stadt hier finanziell engagieren, wird oder eine Gemeinschaftsanlage entstehen könnte.

Die Sportfläche im Untergeschoss ist in drei gleiche Einheiten teilbar, die laut Jechnerer alle über einen direkten Zugang zum Geräteraum verfügen. Dieser befindet sich unmittelbar unter der Sitztribüne, und wurde gegenüber der ursprünglichen Planungen vergrößert, um den Normen zu entsprechen. Aus Fördergründen hatte das Architekturbüro eine Lehrerumkleide gestrichen, Schulleiter Hans Hauptmann, der dem Bauausschuss seitens der Schule angehört, sprach sich aus praktischen Gründen aber für eine zweite Umkleide aus.

Helles und großzügiges Foyer

Besonderen Anklang fand das großzügig gestaltete Foyer, das den Flur im unteren Bereich ebenfalls mit Tageslicht versorgt. Nachgedacht werden soll in der weiteren Planung über eine mögliche Vergrößerung beziehungsweise Umgestaltung des Ausschanks, der einigen Ausschussmitgliedern mit 7,4 Quadratmetern zu klein erschien. Bürgermeister Schwarz gab allerdings zu bedenken, dass bei größeren Veranstaltungen ohnehin auf die Schulküche ausgewichen werden soll.

Da der Akustik der Halle großer Stellenwert beigemessen wird, soll ein entsprechender Gutachter die Planungen überprüfen. Seitens des Architekten sind zur Abtrennung der Hallenteile Vorhänge möglich, die auch in den Tribünenbereich verlängert werden könnten. Probleme gäbe es hier allenfalls, was die Treppe und die Fluchtwege angeht. Als optimal bewerteten die Ausschussmitglieder, könnte eine Sportflächeneinheit komplett akustisch abgetrennt werden, um Probleme bei einer Mehrfachnutzung der Halle zu vermeiden. Grundsätzlich wird die Halle über einen behindertengerechten Zugang verfügen, auf einen Aufzug könnte demnach verzichtet werden. Die Sportflächen sind über eine Rampe barrierefrei erreichbar. Für die Schüler führt eine Überdachung zum Haupteingang.

Bis zur nächsten Ausschusssitzung, die für Ende Juni geplant ist, werden die Pläne den Anregungen angepasst. Vorliegen sollen dann außerdem Berechnungen für eine optimale Beheizung der Turnhalle sowie die verschiedenen Möglichkeiten der Belüftung. Um Entscheidungshilfen für die spätere Optik der Sporthalle zu geben, will Architekt Jechnerer dem Ausschuss verschiedene Materialien und deren Vorzüge vorstellen.